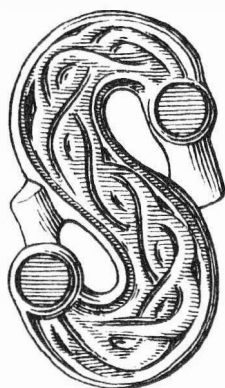


ARCHEOLOGICKÝ ÚSTAV ČESKOSLOVENSKÉ AKADEMIE VĚD
V BRNĚ

PŘEHLED VÝZKUMŮ 1974



BRNO 1975

HRADISKO U LHÁNIC

/ okr. Třebíč /

Jindra Nekvasil, AÚ ČSAV Brno

Archeologický ústav ČSAV v Brně byl upozorněn v roce 1974, že v katastru obce Lhánic, okr. Třebíč se nalézá pravěké hradisko, které dosud nebylo registrováno. Rozkládá se na protáhlém hřbetě nad levým břehem Jihlavy a to nad jejím soutokem s potokem tekoucím od Lhánic. Toto malé hradisko zaujímá konec temene hřbetu, který je přeseknut příkopem v místě asi 35 m širokém. Příkop je dnes přes 1,5 m hluboký a 8 - 10 m široký. Za ním se tyčí val navršený z hlíny a kamení do výše zhruba 2 m. Je porušen průkopem pro lesní cestu. Od valu se povrch hradiska snižuje až ke špici ostrožny; je to mírně skloněná planina, zhruba 60 m dlouhá. Na jejích bocích spadá terén strmě do svahů a nejsou zde patrné pozůstatky fortifikace. Povrch hradiska je silně porušen amatérskými výkopy. Při povrchovém průzkumu se nepodařilo získat průkazné nálezy k jeho datování.

Der Burgwall bei Lhánice /Bez. Třebíč/. Auf der Sporenlage am Zusammenfluss der Jihlava mit dem von Lhánice fliessenden Bach stellte man einen kleinen Burgwall fest. Er ist bisher nicht datiert.

SYMPOSIUM "DIE SOZIAL - ÖKONOMISCHE ENTFALTUNG DER SLAWEN VOM 6. JAHRHUNDERT BIS ZUM ENDE DES 9. JAHRHUNDERTS" MIKULČICE 26. - 30. AUGUST 1974

Jaroslav Tejral, AÚ ČSAV Brno

/ Taf. 81 - 82 /

In den Tagen vom 26. bis 30. August 1974 fand in Mikulčice das Symposium "Die sozial-ökonomische Entfaltung der Slawen vom 6. Jahrhundert bis zum Ende des 9. Jahrhunderts" statt. Die Tagung wurde vom Archäologischen Institut der ČSAV in Brno vorbereitet und durchgeführt. Organisatorisch ging sie aus der Vereinbarung über die Zusammenarbeit der tschechoslowakischen und sowjetischen Archäologen hervor, die die Lösung der Fragen der slawischen Ethnogenese betrifft. Das Symposium war Bestandteil der Feiern des 30. Jahrestages des Slowakischen Nationalaufstandes, in deren Rahmen am 25. 8. 1974, beim traditionellen Treffen der Bürger des Südmährischen und des Westslowakischen Kreises, das vom Südmährischen Nationalkreisausschuss, dem Kreiszentrum für Denkmalpflege und Naturschutz in Brno, dem Archäologischen Institut der SAV in Nitra und dem Archäologischen Institut der ČSAV in Brno veranstaltet wurde, der Grundstein für den Aufbau des Objektes der Nationalen Kulturdenkmalstätte in Mikulčice gelegt wurde.

Ziel des Symposiums war, die Ergebnisse der zwanzigjährigen Forscherbestrebungen bei den Grabungen in Mikulčice in breiteren Zusammenhängen nicht nur des heutigen Standes der archäologischen Wissenschaft, sondern auch der gesamten slawistischen Forschung einschliesslich der Linguistik zu konfrontieren. Die archäologische Grabung in Mikulčice, die zur Hauptaufgabe des Staatsprogrammes der Grundforschung /Nr. VIII-3-2 "Die Slawen und die ersten Staatsgebilde im Raume der ČSSR/ gehört, änderte auf umwälzende Art die Ansichten auf den ältesten Abschnitt unserer Nationalhistorie, gleichzeitig rief sie allerdings auch viele brennende Fragen hervor. Ihre Lösung gehört zu den Hauptaufgaben der tschechoslowakischen und der slawischen Archäologie überhaupt. Sie sind mit den Anfängen und der Entfaltung der slawischen materiellen Kultur und der Gesellschaft, mit der Aufklärung der Entstehung von Städten in Mittel- und Osteuropa sowie mit der Problematik des Formens der ersten Staatsgebilde bei den slawischen Stämmen verbunden. Gerade die Ergebnisse der Mikulčicer Grabungen ermöglichen es, den Zerfallprozess der Gentilordnung und der Herausbildung von feudalen Produktionsbeziehungen besser zu studieren, als Funde auf irgendwelcher anderer Lokalität.

An dem Symposium beteiligten sich 74 unsere sowie ausländische Forscher, von diesen 4 aus der UdSSR, 3 aus der DDR, 1 aus Polen und 1 aus Österreich. Ausser wissenschaftlichen Teilnehmern waren auch Vertreter der Partei- und öffentlichen Organisationen anwesend. Insgesamt wurden 29 Referate und Diskussionsbeiträge vorgetragen.

Das Symposium eröffnete Akademiker J. Poufík auf der Expedition des Archäologischen Institutes der ČSAV in Mikulčice. Nachher folgte eine Besichtigung der Ausgrabung.

Die eigentlichen Verhandlungen verliefen im Saal der "Jednota" in Mikulčice. Den einleitenden Vortrag, der Frage des ursprünglichen Namens des Mikulčicer Burgwalles und des Kathedraltempels gewidmet, trug Akademiker B.A. Rybakov vor.

Thematisch war das Symposium auf drei Problemumkreise eingeteilt.

Der erste thematische Umkreis betraf die Slawen im vorgrossmährischen Zeitabschnitt. Es wurden grundsätzliche Referate vorgetragen, die der slawischen Ethnogenese und der Bildung der slawischen Stämme mit Rücksichtnahme zu der komplizierten Problematik der Beziehungen des slawischen Ethnikums zu den osteuropäischen und mitteleuropäischen Kulturen der römischen Kaiserzeit und der Völkerwande-

PŘEHLED VÝZKUMŮ 1974

Vydává : Archeologický ústav ČSAV v Brně, sady Osvobození 17/19

Odpovědný redaktor : Akademik Josef Poulík

Redaktoři : Dr. A. Medunová, dr. J. Meduna, dr. J. Říhový

Překlady : Dr. R. Tichý, E. Tichá

Kresby : doc. dr. B. Klíma, A. Životská

Na titulním listě : stříbrná spona z doby stěhování národů ze Šakvic

Tisk : Geografický ústav ČSAV v Brně

Evidenční číslo : ÚVTEI-73332

Vydáno jako rukopis - 450 kusů - neprodejné